

Kurzbiographie:

Adalbold II.

Fürstbischof von Utrecht

(† 1026)

Adelboldus

Adalboldus, Adalboldus, Adalboldus, Albatdus u.
 Adelboldus genannt, war ein röm. vödl. Jellm.
 ähnlich geboren; er wurde Maltzinschleifer an der
 Kirche zu Laubes, Pöckelste unter dem Abt Folcuin
 u. seinem Nachfolger Heriger, besuchte die Königs-
 lichen Schulen, namentlich die zu Leyden u. Rheims
 J. 994 wurde er der gelehrtesten Mönchs-
 schule zu Heriger, Fulbert von Chartres, Abbon-
 de Fleuri Lehrschüler. Er verband mit seiner
 Gelehrsamkeit große Klugheit u. galt für einen
 unerschrocken Mann u. kühnen Krieger. Bei
 der Heinrich erfolgte zu einem der ersten Malen
 von seinem Hofe (Königinnen: Kunigunde, u. nach Anbau
 proconf.) der König den Tod des kgl. Ansefried der Kirche
 zu Utrecht anvertraut wurde, wählte ihn Heinrich der
 Kaiser im J. 1010. In diesem Amt verordnete Adelbold
 viele Kirchen; so 1015-1023 die Hildesheimer Bistum-
 liche Kirche zu kgl. Martin in seiner Bischofsstadt. Er
 verordnete u. ist an der Spitze von Ansefried, im
 Ansefried u. ist seine Diocese abzugeben. Er starb
 d. 27. Nov. 1027, im 18. J. seines Bischofsamts.
 Er sollte aber die 2 ersten Jahre der Regierung
 ab 1024 unversehens Kaiser Heinrich vollendet
 dessen Leben zu beschreiben wollen. Ein anderer Schriftst. J. v. W.

Adelboldus auch Adalbaldus, Adalbodus, Athalbadus, Albaldus oder Adelbandus,¹

genannt, war aus einer adeligen holländischen Familie geboren; er ward Weltgeistlicher an der Kirche zu Laubes, studierte unter dem Abt Folcuin² und seinem Nachfolger Heriger,³ besuchte die vorzüglichsten Schulen, namentlich die zu Leyden und Rheims. Schon 994 ward er den gelehrtesten Männern seiner Zeit, wie Heriger, Fulbert von Chartres,⁴ Abbon de Fleuri⁵ gleichgestellt. Er verband mit seiner Gelehrsamkeit grosse Klugheit und galt für einen muthvollen Mann und trefflichen Rathgeber. Kaiser Heinrich erhob ihn zu einer der ersten Stellen an seinem Hofe (nach einigen: Kanzler, nach Anderen Proconsul). Da durch den Tod des heiligen Ansfried⁶ (1010) die Kirche zu Utrecht erledigt ward, verlieh ihm Heinrich⁷ dieselbe im Jahre 1010. In diesem Amt erbaut Adelbold viele Kirchen; so 1015-1023 die Hauptkirche zum hl. Martin in seiner Bischofsstadt. Er erschien auch oft an der Spitze von Kriegen, um Angriffe auf seine Diocese abzuwehren. Er starb den 27. November 1027, im 18. Jahr seines Bischofthumes. Er hatte eben die 2 ersten Jahre der Regierung des 1024 gestorbenen Kaisers Heinrich vollendet, dessen Leben er schreiben wollte. Ausserdem schrieb [er]:

J. v. W.

¹ Adalbald II. (†1026), Bischof von Utrecht (1010 – 1026).

² Folcuin (* um 935 in Lotharingen; † 990), Abt von Lobbes (965 – 990).

³ Heriger von Lobbes (* um 940 in der Grafschaft Flandern; † 1007 in Lobbes, Belgien), Abt von Lobbes (990 – 1007).

⁴ Fulbert (* um 950 in Italien oder Frankreich; † 1028/29 in Chartres), Bischof in Chartres (1006 - 1028).

⁵ Abbo von Fleury (* 940/945 im Orléanais; † 1004 in La Réole, heute Département Gironde), herausragender Gelehrter und Geistlicher.

⁶ Ansfried von Utrecht (* um 940; † 1010 im Kloster Hohorst bei Leusden), Bischof von Utrecht und Mönch.

⁷ Heinrich II. (* 973/978 in Abbach oder Hildesheim; † 1024 in Grone), römisch-deutscher Kaiser (1014 – 1024).

1. Frau Adelgün und ihr Leben der fast. Walburga
von Kloster Wolkhard (von fast. d. 9. J. 1000.)
2. Frau Abfpendung über der Waldkugel (de sphe-
ra) mit einem Lauf in fast. Sylvest. Man findet
sie im 3. Bd. d. Bernard Pez'igen Thesaurus anec-
dotorum unter dem Titel: Quæstio attinens dia-
metrum. — 3. Frau Abfpendung über der Lauf
der Justianus. 4. 5. Leben der fast. Kunig
u. auf der fast. Jüngst. — 6. Wappenstein
Kunstigen, u. auf einige kleinere Artikel.

Dict. hist.

1. *einen Auszug aus dem Leben der heil. Walpurga von Priester Wolfhard* (am Ende des 9. Jahrhunderts). 2. eine Abhandlung über die Weltkugel (*de sphaera*) mit einem Brief an Pabst Sylvester.¹ Man findet sie im 3. Band des Bernard Pez'schen² Thesaurus anecdotorum³ unter dem Titel: *Quaestio attinens diametrum*. 3. *Eine Abhandlung über den Lauf der Gestirne*. 4.5. *Lobrede auf das heil. Kreuz und auf die heil. Jungfrau*. 6. *Verschiedene Predigten*, und noch einige kleinere Arbeiten.

Dict. Hist.

¹ Sylvester I. († 335 in Rom), Papst (314 – 335).

² Bernhard Pez (eigentlich: Mathias Leopold Pez ; *1683 als in Ybbs; † 1735 in Melk), österreichischer Benediktinermönch, Historiker, Philologe und Bibliothekar.

³ Bernhard Pez, Thesaurus anecdotorum novissimus, 1721.